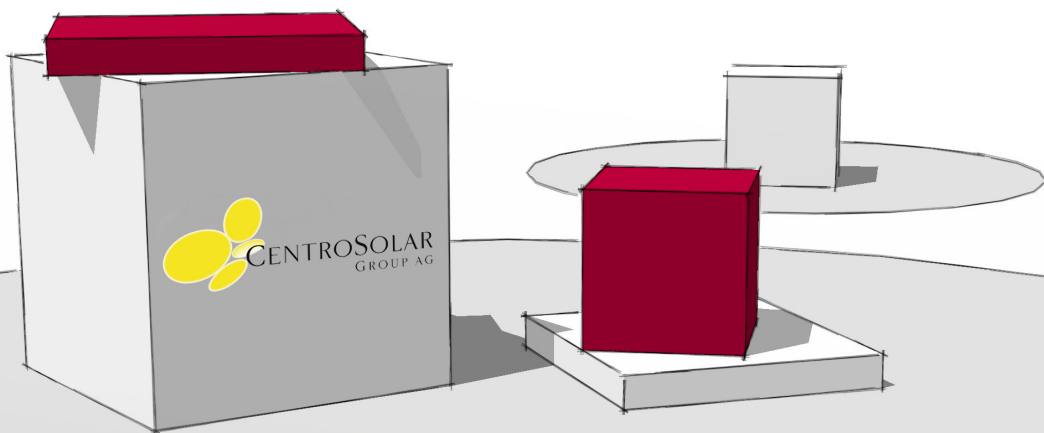


pmOne



Anwenderbericht

Konzernkonsolidierung, Planung und Reporting bei Centrosolar

KUNDE

CENTROSOLAR Group AG
D-80807 München
www.centrosolar-group.de



BRANCHE

Solar

LÖSUNG

Konzernkonsolidierung, Planung und Reporting

PARTNER

Alper & Schetter



VORSYSTEM

SAP

PRODUKTE

cMORE
Tagetik
Microsoft SharePoint
Microsoft SQL Server

Kundenprofil

Die börsennotierte CENTROSOLAR Group AG, München, (WKN 514850) ist mit über 1.000 Mitarbeitern in Europa und Nordamerika und einem Jahresumsatz von knapp 300 Millionen Euro (2011) einer der führenden Anbieter von Photovoltaik(PV)-Anlagen für Dächer und Schlüsselkomponenten. Das Programm umfasst PV-Komplettsysteme, Module, Wechselrichter, Befestigungssysteme und Solarglas. Mehr als zwei Drittel des Umsatzes wird im Ausland erzielt. Es gibt CENTROSOLAR-Niederlassungen in Spanien, Italien, Frankreich, Griechenland, der Schweiz, den Niederlanden, Großbritannien, Kanada und den USA.

CENTROSOLAR verfügt über Produktionsstätten für Solarglas in Deutschland und China sowie ein Modulproduktionswerk in Wismar/Deutschland. Die Fertigungslinien für die Veredelung von Glas erreichen eine jährliche Produktionskapazität von acht Millionen Quadratmetern. Das nach DIN ISO 9001:2008 zertifizierte Modulwerk in Wismar zählt mit einer Jahreskapazität von 350 Megawatt Peak zu den größten und effizientesten Fabriken Europas.

Ein Partner für alle Themen: Konsolidierung, Planung, Reporting und Data Warehouse

Gleich drei Teilprojekte beabsichtigte die Centrosolar im Jahr 2010 im Finanzbereich anzugehen und fand in pmOne den richtigen Partner, um Konsolidierung, Planung und Reporting zu optimieren. Zwar gab es den größten Handlungsbedarf bei der Konsolidierung, doch das Team um Dr. Thomas Kneip, Vice President Finance & Strategy bei Centrosolar, hatte von vornherein das Ziel vor Augen, eine integrierte Lösung zu implementieren, in die auch Planung und Reporting einbezogen werden. Ebenfalls ganz oben auf der Wunschliste stand die Fachanwendertauglichkeit der Lösung, denn die Verantwortlichen in der Zentrale sollten in der Lage sein, das System auch ohne IT-Unterstützung zu betreiben.

Um herauszufinden, welcher Anbieter diese Anforderungen am besten erfüllt, ging der Entscheidung ein klassischer Auswahlprozess voraus, bei dem sich alle größeren Häuser präsentieren konnten. pmOne zählte zu diesem Zeitpunkt nicht zu den Favoriten, schaffte aber schnell den Sprung unter die beiden Finalisten. Nicht etwa die Kosten seien ausschlaggebend gewesen, beschreibt Dr. Thomas Kneip die damalige Situation, „sondern die Tatsache, dass die anderen Häuser zwar einen ‚glanzvolleren‘ Namen haben, letztendlich aber nicht in der Lage waren, eine integrierte Lösung darzustellen. Dort ist viel Stückwerk hinzu gekauft worden, teilweise lagen unklare Roadmaps vor, und letztendlich hat uns auch die Funktionalität nicht wirklich überzeugt.“

Hingegen konnte pmOne mit ihrem Gesamtpaket punkten: Tagetik als CPM-Werkzeug für Konsolidierung und Planung in Kombination mit einer auf dem Microsoft SQL Server basierenden Reporting-Lösung. Dabei sind die Werkzeuge und Lösungen über eine Excel-Oberfläche zu bedienen. Das kam dem Verständnis des Centrosolar-Teams von einer anwenderfreundlichen Business-Intelligence-Umgebung, bei der die Fachbereiche ihre Aufgaben ohne interne IT-Unterstützung stemmen können, sehr nahe. Doch neben der fachlichen Komponente stimmte es auch menschlich: „Wir hatten den Eindruck, dass uns pmOne nicht nur eine Software verkaufen will, sondern dass uns hier ein kompetenter Partner zur Seite steht, der uns neben dem CPM-Thema auch in Sachen Data Warehouse unterstützen kann“, so Finanzmanager Kneip.

Konsolidierung: Qualitätsgewinn und Zeitersparnis

Den Auftakt im Reigen der Teilprojekte machte Ende September 2010 die Konsolidierung. Zwar existierte eine Datenbank-basierte Applix-Anwendung, aber das Team entschied sich, einen radikalen Schnitt zu machen und eine völlig neue Lösung zu konzipieren. Ziel war es, Actual-, Forecast- und Budgetdaten zu konsolidieren und die Monats-, Quartals- und Jahresabschlusserstellung mit Anhang (Notes) sowie eine Segmentberichterstattung in Tagetik aufzusetzen. Auch wenn bei 30 Einzelgesellschaften und sechs Teilkonzernen die Komplexität der Konsolidierung vergleichsweise überschaubar ist, war es nicht ganz trivial, eine integrierte Lösung aufzubauen. Kennzeichnend sind Verzahnungen, die sowohl die Notes-Erfassung mit Querverweisen zu GuV und Bilanz als auch die Erstellung der Anlagespiegel umfassen.

Unter Anleitung der Konsolidierungsspezialisten von Alper & Schetter, einem langjährigen Projektpartner von pmOne, wurde der Kontenplan komplett überarbeitet und anhand dessen die ganze Konsolidierungslogik entwickelt. Bis das System sukzessive aufgebaut, mit Altdaten befüllt

„*Unser guter erster Eindruck hat sich bestätigt – wir haben in pmOne einen Ansprechpartner für alle unsere Business-Intelligence-Themen gefunden.*“

Dr. Thomas Kneip, Vice President
Finance & Strategy, Centrosolar

und auch eine Schnittstelle für die SAP-basierten Vorsysteme eingerichtet war, vergingen noch nicht mal zwei Monate. Bereits in der zweiten Dezemberwoche fand in der Münchner Zentrale eine Schulung für die Anwender aus den Gesellschaften statt. Um den Einstieg in Tagetik möglichst praxisnah zu gestalten, stand auch die Erfassung der November-Daten auf dem Trainingsplan.

Nach dieser Generalprobe verlief dann der Jahresabschluss 2010 sehr reibungslos, so dass Jürgen Niedernhuber, Leiter Konzernbuchhaltung, resümiert: „Es war leichter als gedacht“. Das Jahr 2011 nutzte er, um noch an der ein oder anderen Stellschraube zu drehen. Inzwischen habe sich das System etabliert, nennenswerte manuelle Eingriffe seien nicht mehr nötig und alles laufe „sehr sehr sauber und stabil“.

Die Abschlusserstellung nimmt heute nur noch halb so viel Zeit in Anspruch. Allerdings zählt für Centrosolar weniger die Zeitersparnis als eine bessere Managementunterstützung. Doch auch hier lässt Tagetik kaum Wünsche offen: Mit den wesentlich besseren Auswertungsmöglichkeiten ist die Konzernbuchhaltung nun in der Lage, die Anfragen ihrer Klienten (schneller) zu erfüllen und auch Informationen zu liefern, die bis dato gar nicht verfügbar waren. Insofern wird die gewonnene Zeit sinnvoll für ein intensiveres Reporting investiert, wie zum Beispiel zur tieferen Analyse der Teilkonzerne. Rundum zufrieden mit der neuen Lösung zieht Jürgen Niedernhuber einen anschaulichen Vergleich: „Unsere Altlösung war ein Bobbycar, jetzt sitzen wir im Ferrari.“

Planung: Prozesssicherheit in allen Bereichen

Als nächstes ging im Juni 2011 die Planung an den Start. Ausgangssituation war eine Excel-basierte Planung ohne Schnittstelle zum SAP-Vorsystem. Erstes Etappenziel, das es zu erreichen galt, war die Erstellung des 12-Monatsbudgets 2012 in Tagetik. Dazu war es zunächst notwendig, bis Herbst 2011 den Budgetprozess neu aufzusetzen. Diese Gelegenheit wurde genutzt, um das Zusammenspiel zwischen Zentrale und den Planungsverantwortlichen in den Gesellschaften neu zu organisieren. Statt aufwändig einzelne Sheets zu verschicken, wieder einzusammeln und zusammenzuführen, leitet jetzt das Prozesscockpit die Beteiligten effizient durch die Planung. Wo es sinnvoll ist, werden Verantwortlichkeiten von der Zentrale in die Gesellschaft verlagert, wobei die Verwaltung des Systems zentral im Konzern aufgehängt ist. Von dort können Vorgaben gemacht werden, und selbstverständlich es ist jederzeit möglich, aktuelle Inhalte oder den Status des Budgetprozesses abzurufen.

Auch wenn manche Gesellschaften tiefer ins Detail gehen, ist aus Konzernsicht eine Planung auf Produktebene völlig ausreichend. Hingegen wurde die fachliche Bandbreite erweitert, wie zum Beispiel um eine Cashflow-Planung, die zuvor noch abgeleitet werden musste. Neben der vertrauten Excel-Oberfläche, in der sie sich schnell zurechtfinden, freuen sich die Planer auch über das komfortable Handling der Strukturen. Über sogenannte Hierarchieknoten lassen sich Dimensionen mit wenigen Handgriffen zuordnen, was im alten System ein Vielfaches an Aufwand gekostet hat und immer mit der Gefahr verbunden war, dass die Formeln am Ende nicht mehr richtig funktionieren. Durch das Wegfallen komplexer Excel-Verknüpfungen und aufgrund der weitgehenden Automatisierung einst manueller Tätigkeiten konnte die Fehleranfälligkeit der Planung drastisch gesenkt werden. Zu einer deutlichen Entlastung für die Zentrale kam es auch, weil beim Zusammenführen die vorhandenen Konsolidierungslogiken aus dem Ist genutzt werden können. Auf diese Weise ist es nun ein Leichtes, Plan-Ist-Vergleiche auf Konzern- oder Teilkonzernebene zu erstellen.

Nachdem das 12-Monatsbudget erstellt und noch ein paar Anpassungen vorgenommen worden waren, wurde erstmals auch ein Forecast-Prozess installiert. Zu diesem Zeitpunkt war die Fachabteilung bereits so vertraut mit dem System, dass sie Templates und Prozesse eigenständig anpassen konnte.

Data-Warehouse-Lösung im Reporting: Kurze Wege zu den Berichten

Im Reporting von Centrosolar hatte sich zwar in den vergangenen Jahren einiges getan, doch sah man in der Zentrale weiteren Verbesserungsbedarf. Wöchentlich wurden Massendaten von SAP nach Excel exportiert und dort in ein Berichtsformat gebracht. Diese Methode erwies sich auf Dauer als zu aufwändig und fehleranfällig – und schließlich genügte sie auch den steigenden Qualitätsansprüchen nicht mehr.

Das eher behelfsmäßige Konstrukt sollte einer neuen Reporting-Anwendung weichen, die auf dem Microsoft SQL Server basiert. Abermals galt die Devise der Fachwendertauglichkeit. Nachdem das Konzept ausgearbeitet war, kam der cMORE/Modeller für eine schnelle Modellierung der

PLUSPUNKTE DER LÖSUNG

- + Flexible Lösung, die neue Auswertungsmöglichkeiten eröffnet und dabei jederzeit transparent und rückverfolgbar bleibt
- + Dezentralisierung und mehr Eigenverantwortlichkeit für die Gesellschaften bei der Planungseingabe
- + Komplett integrierte Lösung
- + Effiziente Abläufe durch Automatisierung, Workflow-Steuerung und Kontrollmechanismen
- + Verzahnung von Konsolidierung und Planung, wodurch Plan-Ist-Vergleiche deutlich einfacher zu realisieren sind
- + Fachanwendertauglichkeit: Konsolidierung, Planung und Reporting können über eine vertraute Excel-Oberfläche bedient werden
- + Größere Bandbreite und mehr Transparenz im Reporting

präferierten Lösung ins Spiel. Um den Microsoft SQL Server sauber in die SAP-Umgebung zu integrieren, bot sich mit cMORE/Connect for SAP ein weiterer Projektbeschleuniger aus der pmOne-Produktfamilie an. Die SQL Server Analysis Services (SSAS) erlauben es schließlich, dass die Anwender auch im Reporting wieder auf die vertraute Excel-Oberfläche zurückgreifen können.

Mit vier Cubes von unterschiedlicher Ausrichtung – neben Finanzdaten werden auch Informationen zu Umsatz/Absatz/Preis/Marge, Auftragseingang/-bestand sowie Lager-/Logistikbereich verarbeitet – sieht sich der zentrale Finanzbereich inhaltlich gut gerüstet. Damit ist es möglich, in die Tiefe zu gehen und aussagekräftige Kennzahlen für unterschiedliche Zielgruppen aufzubereiten. Der ursprüngliche Empfängerkreis, bestehend aus Vorstand und Management der Einzelgesellschaften sowie Verantwortlichen auf Holdingebene, hat sich entsprechend vergrößert. Von eigens für sie erzeugten Berichten profitieren mittlerweile auch Fachanwender und Bereichsverantwortliche aus Vertrieb, Logistik, Vertriebscontrolling und -steuerung.

Damit diese Zielgruppen ihre Berichte auch schnell finden und performant abrufen können, hat Centrosolar entschieden, sich von den starren Strukturen eines ordnerbasierten Reportings zu verabschieden und stattdessen auf eine unternehmensweite, strukturierte Reportverwaltung mit metadatengetriebenem Ansatz umzustellen. Als I-Tüpfelchen des Reportings kommt deshalb das Werkzeug cMORE/Share auf einer Microsoft SharePoint-Plattform zum Einsatz. Diese Portallösung bietet den Anwendern einen zentralen Zugangspunkt ("Single Point of Access") für das gesamte Berichtswesen. Ein ausgefeiltes Navigationskonzept sorgt dafür, dass Reports intuitiv gefiltert, gruppiert und durchsucht werden können. Im Sinne der Self-Service-Idee verfolgt Centrosolar mit dieser Maßnahme das Ziel, die Wege zwischen Empfängern und Berichten zu verkürzen und die Akzeptanz und Transparenz im Berichtswesen insgesamt zu erhöhen.

Projektübergreifende Erkenntnisse

Unabhängig davon, um welches Teilprojekt es sich handelt – die verantwortlichen Zentralbereiche von Centrosolar stimmen darin überein, eine absolut fachabteilungstaugliche Lösung eingeführt zu haben, die ohne Unterstützung einer internen IT betrieben werden kann und deren Schulungsaufwand dank Excel-Oberfläche gering ist. „Mit Ausnahme der Schnittstellenthematik ist man als Fachanwender nach einer gewissen Einarbeitungszeit auf jeden Fall in der Lage, sich auch um die Administration des Systems zu kümmern“, versichert Konzernbuchhalter Jürgen Niedernhuber. Ähnliche Erfahrungen machte sein Kollege Johannes Karl bei der Planung, wo Templates sehr gesellschaftsindividuell aufgebaut sind und der Coaching-Ansatz gut zum Tragen kam. Nachdem der Controller den Beratern bei der Erstellung der ersten Templates über die Schulter geschaut hatte, eignete er sich die Technik schnell an und konnte das Gelernte übertragen. Er bestätigt: „Das hat wunderbar funktioniert, inzwischen bin ich selbst in der Lage, alle Templates zu erstellen und zu verwalten.“

Auch der Workflow-Steuerung, die mit Tagetik Einzug gehalten hat, stellen die beiden Fachbereiche ein gutes Zeugnis aus: „Das Prozesscockpit in Tagetik ist eine tolle Sache. Damit bekommen die Anwender einen Fahrplan an die Hand, so dass jeder weiß, was er wann abarbeiten muss. Hier haben wir ganz klar eine Prozessoptimierung erreicht“, konstatiert Jürgen Niedernhuber. Die zahlreichen Intercompany-Beziehungen, die den Verantwortlichen in der Vergangenheit Kopfzerbrechen bereitet hatten, sind mit Tagetik unterdessen gut handhabbar. Abstimmungsprozesse zwischen den Konzerngesellschaften laufen bedeutend effizienter und transparenter ab, Verantwortlichkeiten sind von vornherein klar definiert. Während in der Vergangenheit viele Tage für nachträgliche, zentral vorgenommene Anpassungen investiert werden mussten, erfolgt die Abstimmung heute zwischen den Beteiligten direkt – und zwar bereits während der eigentlichen Konsolidierung oder Planung. Durch zusätzlich installierte Kontrollmechanismen sind Differenzen, die erst im Nachhinein auffallen, quasi ausgeschlossen.

War es also die richtige Entscheidung, für die verschiedenen CPM- und Data Warehouse-Vorhaben mit pmOne auf nur einen Partner zu setzen? „Unser guter erster Eindruck hat sich auf jeden Fall bestätigt – wir haben in pmOne tatsächlich einen Ansprechpartner für alle unsere Business-Intelligence-Themen gefunden“, stellt Dr. Thomas Kneip zufrieden fest. Sein Team freut sich zudem über Indikatoren, die belegen, dass Centrosolar seine Finanzsysteme in Zusammenarbeit mit pmOne weit voran gebracht hat. So wurde das Unternehmen kürzlich von seinen Wirtschaftsprüfern zur neuen Lösung beglückwünscht. Und sogar der einstige Mutterkonzern Centrotec ist darauf aufmerksam geworden und gerade selbst dabei, Tagetik für die Konsolidierung einzuführen.



pmOne

pmOne AG

Freisinger Straße 9

D-85716 Unterschleißheim

+49 89 4161761-0

www.pmone.de

pmOne GmbH

Pottendorfer Straße 25-27

A-1120 Wien

+43 1 890 28 52-0

www.pmone.at

pmOne Schweiz GmbH

Grindelstrasse 5

CH-8304 Wallisellen

+41 44 51 53 10 0

www.pmone.ch

kontakt@pmone.com